



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

218 (13.8.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41145](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41145)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2268.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamenzelle 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 218. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 13. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* „Engländerei“.

Die freisinnige und demokratische Presse hat mit einer gewissen Hastigkeit, die man sonst nicht an ihr gewöhnt ist, von den herzlichsten Beziehungen berichtet, welche sich im Verlaufe des Besuchs, den unser Kaiser seinen hohen Verwandten in England abgestattet hat, immer inniger gestalteten. Noch bevor die deutsche Flotte in die englischen Gewässer abdampte, fühlten jene Charaktervollen Politiker, die immer da zu finden sind, wo es gilt das Ansehen des Reiches nach Außen hin zu schmälern, den hohen Verus in sich, Geschichte zu schreiben, allerdings in ihrer puerilen, kindischen Manier, indem sie an die Vorgänge erinnerten, die vor einem Jahre sich in unserem Vaterlande abspielten, „da die nationale Presse des englischen Reichs stets nur mit Verachtung gedachte,“ man von dem „englischen Krämervolle“ gesprochen und jeden der „Engländerei“ gelehrt habe, der nicht in diese „politische Narrheit“ einstimmt. Und wie habe das Blättlein sich nun gewendet! Statt der Verachtung schluß, den die patriotische Presse vor einem Jahre dem englischen Volke dargebracht, werde ihm von derselben nationalen Presse ein Hochachtungsschluß zugetrunken. Allen voran in dieser „Schankenlosigkeit“ und in der „Fähigkeit, ebenso rasch zu schimpfen als zu begehren“, marschire natürlich die „Königliche Zeitung“, die nunmehr Gegenstand ironischer Betrachtungen in der englischen Presse sei. Mit wenigen aber trockenen und überlegenen Worten parirt das Blatt vom Rhein diesen „Anwurf“ freisinniger Blätter, indem es sagt:

Wir haben die tüchtigen Charakterzüge des großen und hochentwickelten englischen Kulturvolkes stets freudig anerkannt. Aber wir haben allerdings mächtige englische Einflüsse in Deutschland, deren Richtung wir als deutsche Patrioten für gefährlich erachteten, so lange bekämpft, wie eine tatsächliche Nothwendigkeit dazu vorhanden war. Wir haben diesen Kampf sofort eingestellt, als diese tatsächliche, in den Verhältnissen begründete Nothwendigkeit weggefallen war; denn wir pflegen nicht gegen Windmühlen, sondern gegen reelle Mächte zu kämpfen. Außerdem bestreben wir uns von jeher einer vorsichtigeren Einschätzung der englischen Bundeswilligkeit und Bündnisfähigkeit, als es unsern Radikalen beliebt.

* Der Bannerträger des Katholicismus.

Es war schon wiederholt zu konstatiren, daß Herr Windthorst sich bemüht, Bayern im Reiche zur Uebernahme der Rolle als Vorkämpfer des „Katholicismus“ im Sinne der Centrumpolitik zu bewegen — obgleich Bayern nach der Zusammensetzung seiner Bevölkerung und nach seiner Verfassung ebenso ein paritätischer Staat ist, wie Preußen, nur daß dort die Mehrheit katholisch, hier evangelisch ist. Obgleich diese Bemühungen des Centrumsführers sich bisher als vergeblich erwiesen haben, kommt er doch immer wieder darauf zurück, sogar bei den harmlosesten geselligen Anlässen. So dieser Tage bei einem Festmahle, welches ihm in Ems, wo er sich zur Kur befindet, von Verehrern gegeben wurde. Herr Windthorst benutzte den Umstand, daß der Redner, welcher den Toast auf ihn ausbrachte, ein Bayer war, um seine Erwiderung mit folgenden Worten zu schließen: „Das katholische Bayern (!), das reich an Gelehrten, an Künstlern, an tapfern Kriegeren ist, hat in allen Zeiten für unsere katholische Sache ruhmvoll gestritten. Allerdings schien es in letzter Zeit, als ob der bayerische Löwe schläfe. Er ist aufgewacht und sein Ruf geht durch ganz Deutschland, durch die ganze Welt, und wir wollen hoffen, daß das katholische Bayern wieder die Führerschaft übernimmt, die ihm nie hätte entzogen werden sollen.“

Unter dem „Gebrüll“ des bayerischen Löwen, dessen „Ruf“ der kleinen Excellenz so angenehm in den Ohren klingt, scheinen die Brandreden gemeint zu sein, welche die Herren Siben, Lieber und Schädel beim Katholikentag in Neustadt hielten. Bekanntlich haben damals diese „Löwen“ so nach dem Geschmacke der legendären 14,000 ultramontanen Streiter gebrüllt, daß sie näher noch einmal „da capo“ brüllen mußten. Aber während dieser „Ruf“ längst verstummt ist und die 14,000 Festgenossen höchstens noch in der schönen Erinnerung an einen angenehmen verbrachten Sonntag-Nachmittag schweigen, hallt jener Ruf, welchen Prinz Lud-

wig, der zukünftige Herrscher Bayerns an die blühende Jugend Deutschlands gerichtet hat, durch die Lande und erfüllt selbst die entlegensten Thäler im Hochgebirge. Das war der ächte Weckruf der bayerischen Löwen. Excellenz Windthorst scheint diese beiden Rufe zu verwechseln, oder sollte er vielleicht den Artikel gelesen haben, welchen Herr Dr. Jäger in Speyer über Giordano Bruno, den „Esel“, geschrieben hat?

Inländische Besteuerung des Tabaks.

Bekanntlich hatten schon vor längerer Zeit Erhebungen betrefis der Frage begonnen: ob und welche Abänderungen an den geltenden Vorschriften über die inländische Besteuerung des Tabaks vorzunehmen sein möchten. Diese Erhebungen, bei denen es sich nicht um Abänderungen der Steuerfähe, sondern vorzugsweise um rein technische Abänderungen am Tabaksteuergesetz bezw. an den Ausführungsbestimmungen zu demselben gehandelt hat, sollen nunmehr ihrem Abschlusse nahe sein. Immerhin lassen gewisse im Laufe der gepflogenen Erhebungen hervorgetretene Schwierigkeiten vermuthen, daß noch längere Zeit vergehen werde, ehe die Frage vollends spruchreif ist, namentlich aber ehe Entscheidung darüber getroffen werden kann, ob zwecks Beseitigung der vermerkten mancherlei Mängel sich eine Abänderung des Tabaksteuergesetzes selbst oder der zu diesem Gesetz erlassenen Ausführungsbestimmungen als rathsamer empfiehlt.

Der Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin und die Presse.

Wien, 11. August.

Sämmtliche österreichische Blätter besprechen den Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin. Die „Wiener Abendpost“ bespricht die Kundgebungen der deutschen Presse anlässlich des Besuchs des Kaisers Franz Josef in Berlin und hebt hervor, daß dieselben in allen Theilen Oesterreich-Ungarns ein sympathisches Echo fanden. Die österreichisch-ungarischen Völker seien seit jeher gewöhnt, sich eins zu fühlen mit ihrem geliebten Kaiser und Herrscherhause, sie hätten wiederholt bewiesen, daß sie den durch die Weisheit ihres Monarchen geschlossenen engen Bund mit dem befreundeten deutschen Nachbarreiche mit Kopf und Herz gleich warm begrüßten und darin eine neue Gewähr für eine dauernde Freundschaft und die feste Bürgschaft für den Weltfrieden erblickten. Getreu dieser Gesinnung hätten sie dem erlauchten Verbündeten, Kaiser Wilhelm II., bei seiner jüngsten Anwesenheit in Wien einen warmen und herzlichsten Empfang bereitet und auch sonst jede Gelegenheit ergriffen, um durch Wort und That darzutun, daß das auf Gemeinsamkeit der Interessen und Gefühle beruhende deutsch-österreichische Bündniß voll und ganz in das Bewußtsein des Volkes gedrungen sei. Die gegenwärtige Reise nach Berlin biete ihnen von Neuem hochwillkommenen Anlaß, diese Gesinnung offen vor aller Welt kundzugeben. Die österreichisch-ungarischen Völker begleiteten diese Reise mit den wärmsten Segenswünschen und seien überzeugt, daß die erneute Begegnung der beiden innig befreundeten, mächtigen Herrscher beider Staaten zum Heile gereichen, dem Friedensbunde zu neuer Festigung und dem Weltfrieden zu erhöhter Sicherheit dienen werde.

Das „Fremdenblatt“ weist auf das deutsch-österreichische Bündniß hin, das als natürliches Bündniß des Herzogs, als Allianz der Völker empfunden wird und ein Bollwerk des Friedens sei. Der Besuch des Kaisers in Berlin sei eine Bekräftigung unverbrüchlicher Freundschaft, woran der Tod des Kaisers Wilhelm I. nichts geändert habe. Das Blatt erinnert an den Einzug des Kaisers Wilhelm II. in Wien. Die ritterliche Persönlichkeit und die Wahrhaftigkeit seines Wesens hätten ihm alle Herzen gewonnen, die gleiche Sympathie des Volkes werde sich dem Kaiser von Oesterreich-Ungarn in Berlin offenbaren, obwohl ohne Festgepränge werde sich die allgemeine Verehrung kundgeben um so mehr, als die Freundschaft und das Bündniß mit Oesterreich in Fleisch und Blut des deutschen Volkes übergegangen sei. Kehlich sprechen sich die „N. fr. Pr.“ die „Deutsche Zeitung“ und andere Blätter aus. Alle betonen namentlich, daß das Bündniß den Interessen beider Staaten, wie denen des gesammten Europas entspreche.

Auch die ungarischen Blätter begrüßen die Reise des Kaisers Franz Josef nach Berlin als eine neue beruhigende Gewähr für die Erhaltung des Friedens, wie für die Kräftigung des Bündnisses. „Remset“ sagt, der Besuch des Monarchen sei ein Fest des mitteleuro-

päischen Friedensbundes, welchem die Völker dreier Großmächte mit Freude und Begeisterung entgegensehen. Der „Pester Abend“ erklärt, das Bündniß habe in Ungarn nur Freunde, keinen einzigen beachtenswerthen Gegner. Ungarn sei von der Ueberzeugung besetzt, daß Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich in Tagen der Prüfung einig, unzertrennlich in der Vertheidigung ihrer Existenz und Wohlfahrt gegen jegliche Gefahr sein werden. Das „Neue Pester Journal“ sagt, Ungarn begleite den Monarchen mit den heißesten Segenswünschen, sende ungarische Grüße in das befreundete Reich und freue sich, daß die Verhältnisse sich so gestaltet haben, wie sie den Wünschen und Interessen der Nation und des Vaterlandes entsprächen.

!) (Strikeverhütung.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

I.

In jedem Sommer ist, seit wir alljährlich gerade so gut wie eine Reisesaison eine Strikeisaison haben, das Problem der Strikeverhütung erörtert worden und wenn dann im Winter die parlamentarische Saison da war, dann sollte dasjenige, was man im Sommer theoretisch erwogen hatte, durch Anträge auf Einführung obligatorischer Einigungsämter und Schiedsgerichte u. in das praktische Leben überführt werden. In diesen circulus vitiosus hat sich die Frage seit Jahren bewegt, ohne daß man auch nur einen Schritt weiter gekommen wäre. Dieses letztere mag wohl daran liegen, daß in der Praxis die Dinge eben doch anders aussehen, als in der Theorie vorgeesehen ist und daß daher, wenn man im Winter das gesetzgeberische Facit der sommerlichen Erfahrungen und Erörterungen ziehen wollte, sich jedesmal ein Defekt zeigte; indem nämlich bei genauerem Zusehen sich ergab, daß die zur Strikeverhütung empfohlenen Mittel doch dasjenige nicht würden zu leisten vermögen, was man von ihnen erwartete.

Seit wir aber in diesem Sommer den allgemeinen Strike der Bergleute in den Kohlenrevieren erlebt haben und bei dieser Gelegenheit sogar die „arbeiterfreundlichsten“ Politiker einen gelinden Schreck ob der drohenden Gefahr bekommen haben, von welcher das gesammte Erwerbsleben durch diese Arbeitseinstellung bedroht wurde, will die Diskussion über Strikeverhütung gar kein Ende nehmen. Es verlohnt sich daher wohl einmal die gemachten Vorschläge Revue passieren zu lassen und zu prüfen, ob denn nun diese Diskussion unsere Erkenntniß hinsichtlich des Problems der Strikeverhütung einen Schritt weitergeführt hat, oder ob sie wieder gänzlich fruchtlos verlaufen ist.

Wird von Strikeverhütung gesprochen, so liegt schon darin, daß von Strikeverbot keine Rede sein soll. Von Strikeverhütung zu reden hat nur einen Sinn, wenn man als feststehend betrachtet, daß das Koalitionsrecht unbeschränkt, d. h. so bleiben soll, wie es in der Gewerbeordnung gegeben ist. An eine Einschränkung des Koalitionsrechtes denkt im Ernste Niemand. Wollte man es einschränken oder könnte man es einschränken und auf diesem Wege ein durchführbares Strikeverbot erzielen, so wäre es thöricht, sich überhaupt wegen der Strikeverhütung den Kopf zu zerbrechen. Indem man also von Strikeverhütung redet, setzt man dabei voraus, daß die Koalitionsfreiheit beider Theile, der Unternehmer wie der Arbeiter, eine nur durch die tatsächlichen Verhältnisse, nicht eine durch gesetzliche Bestimmungen eingeschränkte sein und bleiben soll, wie sie es zur Zeit ist. Strikeverhütung kann sich also nicht mit dem Gebrauche des Koalitionsrechtes, sondern nur mit dem Mißbrauche desselben befassen.

Daß nun solcher Mißbrauch überhaupt stattfindet, darüber sind nach den Erfahrungen dieses Sommers alle Theile einig — ausgenommen natürlich diejenigen Richtungen, welche diesen Mißbrauch betreiben, um ihre politischen Zwecke dadurch zu fördern. Auch darüber, daß beim Kohlenstrike u. A. Mißbrauch mit dem Koalitionsrechte getrieben worden ist, dürfte man heute im Grunde einverstanden sein, einverstanden sogar von denjenigen Seiten, deren Preßorgane am eifrigsten dabei gewesen sind, diesen Mißbrauch zu begünstigen, — bis man eben die Größe der Gefahr erkannte, die man selbst mit heraufbeschworen hatte.

Als solches Einverständnis darf man es doch wohl annehmen, wenn das Berliner Hauptorgan derjenigen Preßrichtung, deren rheinisch-westfälische Lokalorgane seit Jahren den Kohlenstrike vorbereitet und großgezogen haben, kürzlich als bestes ein Strikeverhütungsmittel empfahl, welches ein richtiges Ei des Kolumbus genannt

Tagesneuigkeiten.

zu werden verdient. In einer Erörterung über Stri-

Berlin, 10. Aug. (Ein großer Preziosen-

Essen, 10. Aug. (Epidemie.) Daßer ist der

Uppenheim, 10. Aug. (Seltene Todesfälle.)

Wien, 10. Aug. (Unfall.) In Folge Explosion

Wien, 10. Aug. (Großer Brand.) Gestern

Wien, 10. Aug. (Selbstmord eines acht-

New-York, 10. Aug. (Ein Kind als Eltern-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. August 1889.

Fräulein Wilhelmine Beroni ♀.

Am Samstag Morgen schloß ich die Gruft über den

* Sklaven der Schule.

Unter dem Einflusse des tragischen Ereignisses,

Bon keinem Geringeren, als Professor Dubois-Reymond

Schon in der Vorschule, bei 6jährigen Knaben, fühlen die

Feuilleton.

Der Gebrauch von Pferdefleisch zur menschlichen

Eine Augenübung. In einer Nummer der

Er ist Muhammedaner geworden. Eine in Frank-

Mahamedaner geworden und ersuche die Adressatin, zu ihm

In der Zeit der großen Arbeitseinstellungen

Aus der femännlichen Prüfung. Examinator:

Der nachstige Hausvater. Mein Herr, ich

Bildung macht frei. Nun, guter Freund, wo ist

Die Fütterung des Nahrungsmittels durch den

Retent. Glücken Sie mir, Rothschilden, bei Ihrem

Kritisch. Frau eines Dichters: "Sünden Sie meinen

Schlau. Emma: "Rama, ich wünschte, unser Schul-

Berechtigte Frage. Studiosus A.: "Wo wirst

Stilblütze. Die "Welt" N. 7. melden aus Ratibor

Stolz eines Lebemanns. Der Aeltere (nach

Beiruntemer (ermachend): "Alles dunkel! Ich

Krankheit nach Umständen. Eine junge Frau,

Beiruntemer (ermachend): "Alles dunkel! Ich

Walgenhumor. Verbrecher: "Sapperment, schon

Die Sparkasse

der Stadt Mannheim gewährt jederzeit

Darlehen

gegen bedingenes erstes Unterpfand auf Liegenschaften unter günstigen Bedingungen.

Näheres auf deren Bureau F 1, 11.

Die Verwaltung.

Badische Bank in Mannheim und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgelegten Bedingungen; sie besorgen hiernach

- 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden Coupons,
- 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- 3) die Controle über Beschlüsse und den Incasso verlorener, resp. zurückzahlbarer Papiere,
- 4) den Bezug neuer Coupons/Bogen oder definitiver Stücke,
- 5) die Befolgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
- 6) den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Ebenso nehmen die beiden Bank-Anstalten geschlossene Werthdepotiten, bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen ein.

Formulare, Cheq- und Contobücher sind auf unsern Bureau gratis zu haben.

Direction der Badischen Bank.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 26,600,000 Capital. — Status Ende 1888: Versicherungscapital M. 112,000,000; Jahreseinnahme M. 6,600,000, Garantiefonds M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000, Dividendenfonds M. 628,000. Prospekte etc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

oder deren General-Agent

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Schüler, welche Nachprüfungen

oder Aufnahme-Prüfungen zu bestehen haben, finden im Latein., Griech., Französisch., Engl. und in allen übrigen Fächern, einzeln oder zu mehreren, kräftigen Unterricht bei einem mit der Vorbereitung auf Examina seit längerem Jahren vertrauten Lehrer (Klass. Philologen), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Während der ganzen Ferien täglich mehrere Stunden; Honorar mäßig. Ferner Nachhilfe-Unterricht und Repetitions-Kurse. Prospekt mit Angabe hies. Referenzen sowie der Bedingungen wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen.

Nyon, Schweiz.

In einer angesehenen Pfarrersfamilie würde man zwei junge Mädchen — oder Knaben — in Pension nehmen. Sorgfältige Ausbildung und Erziehung. Aufmerksamste Ueberwachung und Pflege. Freundliche Aufnahme, einfaches aber angenehmes Familienleben. Gesunde Lage am Genfersee.

Näheres bei Herrn Pfarrer Landriset, Nyon, Waadtland, Schweiz.

Referenzen in der Schweiz: Herren Dr. Bist, Métaire, Nyon; Veret, Syndic, Nyon; Bory, ancien président du Conseil des Etats, Coppet; Lagier, pasteur, Perroy, Waadtland; de Loës, pasteur, Lausanne;

in Mannheim: A. Jaillorot, E 6, 2.

Mannheimer Turnerbund Germania.

Unsere Turnübungen finden in der Turnhalle des Großherzogl. Gymnasiums — Eingang von der Schloßgartenstraße aus — statt und zwar:

Montags und Donnerstags, je Abends von 8—10 Uhr **Niegenturnen**, **Samstags** von 8—10 Uhr **Kürturnen**, **Mittwochs** von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr **Turnen der Männerabtheilung**.

Anmeldungen sind schriftlich an den Turnrath zu richten.

Mannheimer Turnerbund Germania.
Der Turnrath.



LIEBIG

Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur echt

wenn jeder Topf den Namenszug: *Liebig* in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessen-, Apotheeken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **Bassermann & Herrschel** in Mannheim.

Johann Schreiber Fleisch-Extract

Heckstr., Heckstr. & Schwegl-Vorstadt

nicht küssig, consistent der **Liebig Co., u. v. Armour & Co.**

vorräthig in allen Packungen, per Topf von **45 Pfg.** an.

Stadt-Park Mannheim.

Montag, den 12. August 1889, Abends 8 bis 11 Uhr

Grosses Doppel-Concert

der beiden hiesigen Militärmusiken, verbunden mit **Schlachtmusik**, unter Mitwirkung eines Tambours- und Hornisten-Corps, Infanterie- und Artillerie-Feuer, bengalische Beleuchtung der Sternwarte u. des Blumenparterres.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. Den Abonnement ist der Eintritt in den Park nur gegen Vorzeigung der Abonnementkarten gestattet.

Der Vorstand.

Tanz-Institut Kühnle.

Zu dem bereits begonnenen Ferien-Tanzkursus können noch einige Herren eintreten.

Meine Winter-Curse

beginnen im **September**, und werden gest. Anmeldungen jeder Zeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrenten Publikum Mannheims und Umgebung die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in meinem Hause

Friedrichselderstrasse 6a Eckhaus gegenüber dem Hauptbahnhof eine

Bier- und Weinrestauration Zur Lokomotive

errichtet und am Samstag, den 10. August, Abends 5 Uhr eröffnet habe.

Empfehle zugleich prima Bier aus der berühmten Aktienbrauerei **Hilber Mann** in Schwesingen, reine Weine, kalte und warme Speisen, auch hausgemachte Würste. Prima Bier in Flaschen wird über die Straße zu 17 Pfg. abgegeben.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Gäste nur mit guter Waare zu bedienen und bitte zugleich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll **K. Fr. Knapp.**

Für's Manöver

empfehle

Aechtes Schwarzwälder Kirschwasser, Altes Zwetschgenwasser, Cognac, Arac und Rum, Reise-Flacons.

Diverse Füllungen:

Magenbitter, In- und ausländische Roth- und Weißweine, Cigarren.

feinste Marken, in- und ausländisches Fabrikat.

Jacob Sternheimer, Filiale F 2, 9.

Banzer-Raffen

feuer-, fall- und einbruchssicher, stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluss;

eiserne feuerfeste Raffen schon zu M. 165 empfiehlt unter weitgehender Garantie

Eduard Freyseng, U 4, 6.

Verkauf

Ein kleineres, gutgehendes **Cigarren-Geschäft** in bester Lage der Stadt Karlsruhe, welches auch von einem alleinstehenden Herrn oder einem Bedienten betrieben werden kann, ist für 900 bis 1000 Mark baldigst zu verkaufen. Offerten unter S. A. 302 an die Süddeutsche Annoncen-Expedition Karlsruhe, Kirchstraße 42. 58900

Dampfmotor

Patent Friedrich, ganz neu, 3-4 Pferdekraft, wegen baulicher Veränderung billig zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Spangenberg, J 1, 6/7.** 57985

Pianino

fast noch neu, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Byciolett

billig zu verkaufen. 57788

Näheres im Verlag.

Ein schöner schwarzer Herren-Anzug billig zu verkaufen. 57816 T 4, 24, S. Stod.

Ein guter Porzellanofen und ein Sofa billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 57785

Ein sehr Velociped gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. 57518 S 3, 3, S. Stod.

Ein noch sehr guter Herd zu verkaufen. 57038 F 7, 21, parterre.

Für Buchbinder. Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Presse mit dazu gehörigem Hobel billig zu verkaufen bei **Georg J. Brog, ZP 1, 2.** 57921

Eine gut erhaltene große **Futterschneidmaschine** zu verkaufen. Näheres R 4, 16. 57949

Zu verkaufen: 2 Gallerien. 57797

Näheres G 5, 17 1/2, 2. Stod.

Stiege zu verl. G 7, 6. 54169

Neue Viertelstiege billig zu verl. Näheres Erpb. 58287

Ein eiserner Brunnen, 880 Fuß, fast neu, billig zu verl. Näheres im Verlag. 58485

Eine große Vogelheide zu verkaufen. 57938

R. Schudt, E 5, 14.

Unsern lieben Freund und Kollegen **W. M.....** zu seinem heutigen 50sten Geburtsfest ein dreifach donnerndes **Hoch! Hoch! Hoch!** mit einem kräftigen Tusch ausgef. von der „Vollständigen“ unter Leitung ihres Ausschusses, Direktors, sowie der Banda municipale Milano.

Abends 8 Uhr: **Große Serenade**, nach derselben: **Großes Streich-Concert à la Strauss** unter Anderem: **Barcarade** des Tonkünstlers: Danse maodabro von Saint-Saëns.

Die A-Abtheilung.

Möbellager

von **J. Schönberger, T 1, 13** empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Postler-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58825

Goldene Serje, T 1, 13.

Hans-Telegraphen zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Wrt. Leitung, großem Element, Unterwerk, Druckknopf u. Anweisung Nr. 9. — Höhere Leitungen werden billig angelegt. 54901

G. Gerd, G 3, 11a.

Hühnerfutter

eingetroffen bei **Joh. Schreiber.** 57956

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 54898

Q 5, 19 parterre.

Ein junger Mann, welcher das Abiturium einer Realschule besitzt, wünscht jüngeren Schülern in der französischen und deutschen Sprache und Calligraphie Unterricht zu erteilen. 58072

Näheres in der Erpb.

Eine Frau geht Waschen u. Putzen. K 4, 5, 3. Et. 58026

Zugeläufer

Ein kleines schwarzes Hundchen zum Verkauf, Abzuholen bei Herrn **Elise Kiffel Wittor**, Exaltieur, Straße No. 12, 2. Stod. 57947

Ein schwarzer Spitzer zugekauft. Abzuholen gegen Entgeltungsgeld. 57937

Ein schwarzer Schäferhund zugekauft. 58102

Abzuhol. Schwesingerstr. 74—78.

Stollen finden

Vertreter-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Chamottefabrik** der Völk sucht für Mannheim-Ludwigshafen einen tüchtigen Vertreter. Reflektanten, insbesondere Solche, die Beziehungen zu Fabriken, Maschinen, Brauereien u. s. w. haben, wollen ihre Adresse, mit Angabe von Referenzen, unter Chiffre A. B. 27812 in der Erpb. d. Bl. niederlegen. 57812

Gesucht ein angebr. **Commiss** aus der Expeditionsbroschüre zum albbaldigen Eintritt. Offerten unter No. 57987 an die Erpb. d. Bl. 57987

Ein tüchtiger **Werkzeugmacher** findet sofort Arbeit bei gutem Lohn in der **Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen** am Rangbahnhof.

Bauschlösser gesucht. 58105 G 8, 22b.

Ein tüchtiger **Wasserschlosser** sofort gesucht. 57742

Köhler & Seib, Z 5 1/2, 3.

Tüchtiger **Schreiner** gesucht. 58049 G 6, 17.

2 **Bauschreiner** gesucht. 57740

Gebr. Schölein, Ludwigshafen, Marktstraße 14.

Gute Schreiner gesucht. L 4, 5. 57088

Ein **Blaser** oder **Schreiner** in eine Feinmechanikfabrik als **Werkführer** gesucht. Nur solide und tüchtige Arbeiter wollen sich melden. Offerten unter D. 20871 an D. Frey in Mainz. 58030

Arbeiter für Tabakmagazin gesucht. Näheres Erpb. 58108

Ein mit guten Zeugnissen versehen **Aufscher** gesucht. Näheres in der Erpb. 58077

H. Fasig & Sohn.

Mannheim
O 4, 5.

Telephon Nr. 26.

Ludwigshafen
Oggersh. Landstr. 35.

Mechanische Schreinerei und Glaserei.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer werthen Kundschaft, daß wir vom **1. August** ab

Mannheim O 4, 5 am Strohmarkt

eine Vertretung unseres Geschäftes errichtet haben und werden dortselbst alle in unser Fach einschlagende Bestellungen für Neu-Arbeiten und Reparaturen jeder Art, sowie die Ertheilung jeder gewünschten Auskunft entgegengenommen.

Unsere Telephonverbindung mit Mannheim ermöglicht außerdem die sofortige Inangriffnahme und Ausführung jeder eingehenden Bestellung.

H. Fasig & Sohn.

57324

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehle ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einsumpfen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten gänzlich begünstigten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Brennmaterialien

für den Winterbedarf. 56883

Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gestiebte Rußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracitkohlen von Roche Bonnes Esperance, anerkannt vorzüglichste Kohle für Dampfen nach amerikanisch. System. Braunkohlen-Brickels Marke B. Tannen-Bündelholz und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenschreiholz I. Sorte, stückweise oder zerhackt.

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr D. Bauer, N 2, 6 entgegen.

F 7, 26. Ferd. Baum & Co., F 7, 26.

Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Briquettes B und Bündelsteine.

Bündel- und Tannenholz, Torfstreu, billiger Ersatz für Stroh, Feuerfeste Steine aller Art. 56880

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Anthracitkohlen

anerkannt beste Waare, sowie gestiebte Rußkohlen und stückreichen Fettschrot empfehle direkt aus den Schiffen zu bekannten billigen Tagespreisen. 57482

K 2, 12/14 Friedr. Grohe K 2, 12/14.

Telephon No. 436.

Ruhr-Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, gestiebte Ruß- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt behens 55183

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

Ruhrkohlen.

Ia. stückreiches Fettschrot, Maschinenkohlen, Rußkohlen direkt aus dem Schiff, ferner Anthracitkohlen, Coakes empfiehlt

56427 Hch. Kimmel, H 1, 13.

Ia. Brikett

Marke G + F, empfiehlt billigt 57098

J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Sopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491

J. Dorlach, Z 8, 3, Seidenheimerstraße.

Strumpf- & Cricotwaaren-Geschäft

Mein 57990

befindet sich jetzt

D 2, 14,

gegenüber dem „Deutschen Hof“.

Hch. Buchrucker.

Carl Georg Exter

B 4, 11 Mannheim B 4, 11

Import von garantiert echtem 51803

japanesischem Porzellan, Decorationsstücken, Tam-Tam's etc. etc.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von heute ab von meinem früheren Hause H 8, 14 nach meinem neuen Hause **Q 7, 18/19** verlegt habe.

Bestellungen werden im Geschäftskale Q 7, 18/19, sowie in meiner jetzigen Wohnung U 5, 12 entgegengenommen.

Richtungsbuch 57671

C. Heinzelmann,
Küferei und Essigfabrik.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 56426

Johannes Forrer.

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| G. M. Beck, E 2, 13. | Germ. Metzger, L 4, 7. |
| E. Danguann, N 3, 12. | C. Pfefferkorn, P 3, 1. |
| J. Eglinger & Co., G 2, 2. | Josef Pfeiffer, E 5, 1. |
| Ph. Gumb, D 2, 9. | Wilh. Roth, F 2, 4 1/2. |
| Jul. Hammer, M 2, 12. | Franz Seiler, K 1, 8a. |
| Wilh. Horn, D 5, 2. | H. Thoma, D 8, 1a. |
| Adolf Leo, E 1, 8. | Jacob Uhl, M 2, 9. |
| Adolf Menges, N 3, 15. | A. Thöny, Schweg.-Str. |
| J. Richtenhaller, B 5, 10. | |

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.

Silber-Lotterie

des Badischen Frauenvereins zum Besten der Vollendung des Baues einer Vereins-Klinik.

Hauptgewinne i. B. v. Mk. 5000, 3000, 2000, 1000 u. Loose à Mk. 1.—

sind zu beziehen durch die

Expedition des General-Anzeigers

(Mannheimer Journal)

Dr. H. Haas'sche Druckerei.

NB. Nach Ausweis erfolgt Francozusendung gegen Einsendung von M. 1.10 Bg.

Mannheim D 2, 10
Strohmarkt, Wachenheim

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher, Wachenheim, D 2, 10

Gold- und Silberbijouterien,
solide und massive Ausführung.
Goldene und silberne Herren- und Damenketten jeder Art.
Silberne Taschengeld-Kästchen, Taschenuhren etc.
Zuweile nacharbeiten und Änderungen.
Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber u. Reparaturwerkstätte.
Auswahl-Gezeugen.

Neuheiten
in:
Pendulen,
Regulatoren und Stauduhren.
Goldene und silberne Taschenuhren
Schweizer und Deutsche Fabrikate.
Christofle Bestecke und versilberte Waaren.
Uhrenreparaturen und Reparaturen
53367 unter Garantie.

Triumphstuhl.



Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl“ in 4 verschiedenen Stellungen, als:
Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Bivouaks und Badeorte in allen Qualitäten.
Preis: Naturbeizt und starker Juteleins Mk. 8.—; mit Verlängerung Mk. 4.50.
Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell lackirt, mit Prima leinen Drill Mk. 5.—; mit Verlängerung Mk. 6.50; mit Verlängerung und Armlehnen Mk. 7.50.
Alle No. per Post versendbar und sind für Francoatur 50 Pfgr. beizufügen. Nur allein zu haben bei 55830
Carl Komes, Mannheim. Filiale: Baden-Baden.

Neu! Neu! Neu!

Gebrüder Kieser
(Kunststrasse O 2, 9)

liefern eine complete Badeeinrichtung 57421

Zinkbadewanne und Badesofen mit Wasshewärmer
zum außergewöhnlich billigen Preise von
Mark 85.
In 20 Minuten ein warmes Bad.
Geringster Kohlenverbrauch.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Übernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
Um geeignetes Wohlwollen bitte 56108
Franz Holzer, J 3, 17.